Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen

Nr. 889

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 19. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 18. Dez. Dem Kreisdirektor z. D., Bürgermeister Hack in Mülhausen ist der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen, der Amtsrichter Voltz in Saargemünd ist zum Richter bei dem Landgericht in Saargemünd, der bisherige Hilfsarbeiter bei dem Ober-Landeskulturgericht Regierungsrath Pape zum Ober-Landeskulturgerichtsrath und Mitgliede des Ober-Landeskulturgerichts ernannt.

Deutschland.

— Zum Nachfolger des Grafen Solms als Botschafter in Rom ist, wie schon gemeldet, der derzeitige Gesandte in Bukarest, Bernhard von Bülow, in Aussicht genommen.

Herr v. Bülow ist der Sohn des verstorbenen Staatssekretärs im Auswärtigen Amte. Er begann seine diplomatische Laufbahn als Attaché in Rom, kam darauf nach Berlin, um das letzte Examen zu machen, und war dann als Legationssekretär Mitglied der diesseitigen Vertretungen in Athen und Paris. Zwischendurch war er zweimal in der politischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes thätig. Nachdem er beim Berliner Kongreß funktionirt hatte, war er als Botschaftsrath in Paris und Petersburg thätig und kam dann 1889 von letzterem Platz aus als Gesandter nach Bukarest. Seine Gattin ist eine geborene Camporeale und Tochter erster Ehe der jetzigen Wittwe des bekannten italienischen Staatsmannes Minghetti.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

„Durch frühere Bestimmungen ist den inländischen Behörden zur Pflicht gemacht, abgesehen von den besonders nachgelassenen Ausnahmen, jeden unmittelbaren Schriftwechsel mit ausländischen Behörden und mit den diplomatischen Vertretungen des Reiches im Auslande, besonders in Rußland, zu vermeiden. In erhöhtem Maße gilt dies, wenn es sich darum handelt, ein allgemeines Ersuchen an alle Reichskonsuln in einem ausländischen Staate oder an eine größere Zahl von ihnen zu richten. Aus Anlaß eines Einzelfalls hat der Minister des Innern sich veranlaßt gesehen, unter dem 6. Oktober diese Bestimmungen in Erinnerung zu bringen.

— Ueber Dr. Hahn, der durch seine im Auftrage der nationalliberalen Fraktion im Reichstage gehaltene Jungfernrede über die Stempelsteuervorlage unliebsames Aufsehen erregte und die öffentliche Aufmerksamkeit in höherem Maße, als es der Bedeutung seiner Persönlichkeit entspräche, auf sich gezogen hat, wird der „Frankf. Ztg." aus Bremerhaven geschrieben:

„Dr. Hahn wird allem Anschein nach in seinem Wahlkreise und zwar zu Otterndorf seinen dauernden Wohnsitz nehmen. Ein Komitee, an dessen Spitze Dr. Hahn steht und zu dem auch die Abgeordneten Schoof und Schehn gehören, macht bekannt, daß von ihm das „Ottend. Wochenbl." angekauft sei und vom 1. Januar 1894 ab unter dem Titel einer „Nordhann. Landesztg." erscheinen werde. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß Herr Dr. Hahn die Leitung dieses neuen agrarischen Blattes übernehmen und durch dieses agrarische Aufklärung und Bildung in weiteren Kreisen unserer Bevölkerung zu verbreiten suchen wird. Ueber die Tendenz des Blattes macht das Komitee selbst bekannt: „Dieses Blatt soll, auf dem Standpunkt unserer evangelischen Kirche stehend, unter Anlehnung an die Grundsätze der Mittelparteien eine unbedingt nationale, reichstreue und dabei ruhige und objektiv beurtheilende Stellung einnehmen; es sollen in ihm sowohl gemäßigt Liberale, wie auch gemäßigt Konservative ihre Ansichten vertreten finden. In wirthschaftlicher Hinsicht soll es in entschiedener Weise und völliger Unabhängigkeit die Interessen aller Bevölkerungsklassen unserer Gegend thatkräftig vertreten, jedoch unter besonderer Berücksichtigung der Interessen des Mittelstandes in Landwirthschaft, Handwerk, Handel, Schifffahrt und Gewerbe, sowie der berechtigten Forderungen der Arbeiter."

— Wegen der Beförderung von Militärmannschaften hat die königl. Eisenbahndirektion Berlin an die ihr unterstehenden Stationsverwaltungen eine Verfügung erlassen, die für die auf Weihnachtsurlaub gehenden Militärpersonen wichtig ist. Sie lautet: Es ist vorgekommen, daß in mißverständlicher Auslegung des § 21 Absatz 3 der Friedenstransportordnung einzelne Mannschaften in die IV. Klasse verwiesen worden sind, um die noch freien Plätze in der III. Klasse für andere Reisenden frei halten zu können. Ein solches Verfahren ist unrichtig und daher unzulässig. So lange noch Plätze III. Klasse im Zuge vorhanden sind, haben die Militärmannschaften den gleichen Anspruch auf dieselben, wie die mit Fahrkarten III. Klasse versehenen Zivilpersonen. Die Anweisung von Abtheilen IV. Klasse darf nur dann stattfinden, wenn diese zur Militärbeförderung oder überhaupt zur Beförderung von Reisenden III. Klasse entsprechend mit Bänken ausgerüstet und gekennzeichnet sind.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 16. Dez. Der Gastwirth Karow hat in der Taubenstraße ein Lokal mit weiblicher Bedienung und ließ im Oktober vierzehn Tage lang eine Damenkapelle konzertiren. Die jungen Damen sollen sich hierbei nach den Beobachtungen von Polizeibeamten nicht lediglich auf die Ausübung von Instrumentalmusik beschränkt, sondern auch Gesangsvorträge zum Besten gegeben haben. Hierin erblickt die Polizeibehörde eine Uebertretung des § 33a der Gewerbeordnung, von Ertheilung der die gewerbsmäßige Veranstaltung von Singspielen einer besonderen Konzessionabhängig macht, und dem Wirthe ging deshalb ein Strafbefehl zu. Karow trug auf gerichtliche Entscheidung an und sein juristischer Vertreter führte für ihn vor dem Schöffengericht Folgendes aus: Es sei unrichtig, daß die von dem Angeklagten verpflichtete Damenkapelle neben der Instrumentalmusik auch Gesangsvorträge zum Besten gegeben habe, richtig sei vielmehr nur so viel, daß die Damen hin und wieder den Refrain eines von ihnen gespielten Walzerliedes 2c. mitgesungen haben. Hierdurch verliere die Aufführung noch nicht den Charakter einer instrumentalen Musikaufführung, eine solche falle aber, wie in der Rechtsprechung anerkannt sei, nicht unter die Konzessionspflicht des § 33a. Würde in dem Mitsingen des Refrains eines Musikstückes eine „Veranstaltung von Singspielen" erblickt werden sollen, so müßten viele Besitzer von Konzertgärten und Konzerthallen, die gar nicht daran denken, hierzu verpflichtet zu sein, um die Singspielkonzession nachsuchen. Es sei insbesondere bei Militärkapellen durchaus üblich, die zur Ausführung gelangende Instrumentalmusik durch gesangliche Begleitung zu würzen. Nachdem ein als Zeuge vernommenes Mitglied der Kapelle bestätigt hatte, daß thatsächlich nur hin und wieder ein Refrain mitgesungen worden sei, schloß sich der Gerichtshof den Ausführungen des Vertheidigers an und erkannte auf Freisprechung.

* **Hamburg,** 18. Dez. In dem Fahrkartenprozeß wurden am Sonnabend die beiden Hauptbelastungszeugen, die Kriminalbeamten Kommissar Zillmann und Schutzmann Winter, vorläufig nicht vereidigt. Es liegen verschiedene Fälle vor, in denen vollständig unbescholtene Schaffner lediglich angeklagt sind, weil sie der Versuchung dieser beiden Kriminalbeamten und dem von diesen an sie gerichteten Ansinnen, gegen ihnen gegebenes Douceur sie umsonst mitfahren zu lassen, erlegen sind. Nur durch die Anstiftung der Kriminalbeamten sind diese Schaffner auf die Anklagebank gekommen. Zeuge Kriminalkommissar Zillmann erklärt darauf, wie er sich das Vertrauen der Viehhändler erworben. Nachdem er den ersten Schaffner überführt, habe er sich doch nicht gleich zu erkennen geben können, denn dann hätte er nur einen Schaffner und einen Viehhändler auf die Anklagebank gebracht, während es so einundfünfzig geworden sind. Nachdem ich festgestellt hatte, daß eine Anzahl Viehhändler gewohnheitsmäßig Fahrkartenunterschleife begingen, beschloß ich, mit den Schaffnern in Verbindung zu treten. Der Dienst der Schaffner wurde auf meinen Wunsch vom Harburger Eisenbahnbetriebsamt so geordnet, wie ich es brauchte, um einige Schaffner besonders beobachten zu können, die dem Amte schon vorher verdächtig waren. Ich bin nun so vorgegangen, daß ich als Geschäftsreisender, Winter als Viehhändler, mit den Schaffnern ein Gespräch anfing und sie fragte, ob die vierte Klasse nicht sehr stark besetzt sei. Ich wartete dann ab, ob sie mir von selbst eine andere Fahrkarte anbieten würden. Darauf hatte ich besonders zu achten, ob die Schaffner bereits unterschlagene Fahrkarten im Besitz hatten. Der Handel mit solchen Fahrkarten wurde hauptsächlich in Bremen stark betrieben. Die in Geestemünde stationirten Schaffner spielten dabei die Vermittler zwischen den Reisenden und den Hamburger Schaffnern. Als ich auch hier genügendes Material beisammen hatte, ließ ich an einem Tage gleichzeitig in Köln, Bremen und Hamburg bei den Schaffnern Durchsuchungen vornehmen und dabei wurden denn auch Fahrkarten und Fahrscheinhefte in größerer Menge bei ihnen vorgefunden. Der Schaffner Martens legte ein volles Geständniß ab. Ich verhaftete ihn deshalb nicht. Martens habe dann noch die Namen mehrerer Viehhändler genannt. Rechtsanwalt Dr. Elkan: Wußte Martens, als er die Viehhändler nannte, daß er auf freiem Fuße bleiben würde? Zeuge: Jawohl. Ich muß aber sagen, die Angaben Martens machten auf mich den Eindruck der vollen Wahrheit. Der Zeuge geht dann auf die Spezialfälle ein. Er schildert drei Fälle mit Papenhagen, Rogge und Schuldt, in denen die Schaffner die Initiative ergriffen und ihn gefragt hätten, ob er schon ein Billet habe. Schuldt habe ihn dem Schaffner Edler zugeführt und Edler habe ihn ohne Fahrkarte reisen lassen. Edler hat dafür 2,50 Mark, Schuldt nichts bekommen. Schuldt und Edler bestreiten Alles, Zeuge Zillmann hält seine Behauptungen aufrecht. — Zeuge Winter wird nun in den Saal gerufen. Er giebt an, Zillmann habe ihm ausdrücklich gesagt, er solle sich des Provozirens enthalten. Er habe die Maske eines Viehhändlers angelegt, sei viel auf dem Viehhof in Essen gewesen, habe aber natürlich kein Vieh gekauft. Er habe sich mit den Viehhändlern bekannt gemacht und der Angeklagte Schönthal habe ihm schließlich die Billetschwindeleien erklärt. Der Zeuge giebt zu, wiederholt Cognac zum Besten gegeben zu haben, um sich mit den Schaffnern anzufreunden. Er bestreitet aber, von den Billetgeschichten zu sprechen angefangen zu haben. Er behauptet, die Schaffner hätten ihm stets die freie Fahrt angeboten. — Rechtsanwalt Dr. Wallach: Waren Sie sich denn nicht bewußt, daß Sie sich an einer strafbaren Handlung betheiligen, wenn Sie sich ein gestohlenes Billet zur Benutzung geben lassen und dafür bezahlen. Zeuge: Ich mußte das doch thun, denn wenn man nichts bezahlt, thun es doch die Schaffner nicht. Präsident: Das geben Sie wohl zu, daß Sie die Leute durch das Spendiren von Bier und Cognac zutraulicher machen wollten. Zeuge: Jawohl! Wie sollte ich sonst mit Ihnen bekannt werden? Er erzählt dann ausführlich, wie er jeden einzelnen Schaffner überführt hat. Die Angeklagten geben nur das zu, was sie schon gelegentlich ihrer verantwortlichen Vernehmung zugegeben haben, bestreiten aber andere Strafthaten, die ihnen der Zeuge Winter noch zur Last legt. Der Polizeikommissar Becker aus Essen, der zuletzt vernommen wird, empfiehlt die Essener Viehhändler der Milde des Gerichts. (Heiterkeit.)

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 18. Dez. Gemeinsam in den Tod gegangen ist am Sonntag Morgen ein Berliner Liebespaar in Groß-Lichterfelde. Um 9½ Uhr sahen Vorübergehende an der neu angelegten, noch nicht bebauten Herwarthstraße hinter Strauchwerk dicht an dem Wasserlauf Bäke neben einander ausgestreckt die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens. Das Letztere hatte in der linken Schläfe, der junge Mann in der Herzgegend eine Schußwunde. Zur rechten Seite des Mannes lag ein Revolver, der noch mit vier Patronen geladen war. Nach der Lage der beiden Personen ist die That geschehen, nachdem sich beide nebeneinander auf dem grasbewachsenen Boden gebettet hatten. Der junge Mann, dessen Leiche beim Auffinden noch nicht völlig erkaltet war, hat zuerst das Mädchen, dann sich selbst erschossen. Aus bei ihm aufgefundenen Papieren geht hervor, daß es sich um den am 17. November 1869 zu Bischoffee geborenen Maschinenbauarbeiter Friedrich Paschke handelt, der Weidenweg 61 bei seinem Schwager, dem Schlächter Krüger, wohnte und erst am Sonnabend seine Entlassung aus der Maschinenbau-Aktiengesellschaft von H. F. Eckert genommen hatte. Auf einen Zettel hatte er mit Bleistift die Worte geschrieben: „Den Revolver und die Patronen bekommt mein Schwiegervater; vielleicht braucht er ihn noch. Vergnügte Feiertage! Unser letzter Wunsch ist, daß wir beide zusammen begraben werden." In dem Mädchen ist die am 25. August 1873 geborene Tochter des Memelerstraße 46 wohnenden Schlossers Junick ermittelt worden. Beide junge Leute waren miteinander verlobt, bis Paschke am Sonnabend vor acht Tagen einen Absagebrief von seiner Braut erhielt, mit der er sich überworfen hatte. Als er sich später bei ihren Eltern einfand, wurde er hinausgewiesen. Zwischen dem Liebespaar kam eine Versöhnung zu Stande. Da aber die Eltern der Braut sich nicht umstimmen ließen, wollte Paschke seine Braut nach Frankfurt a. O. bringen, wo seine Mutter lebt. Diese hatte sich aber zur Aufnahme des jungen Mädchens nicht willfährig gezeigt, wie sie am 16. d. Mts. brieflich mittheilte. Am Sonnabend Nachmittag verließen die beiden jungen Leute ihre Wohnungen, Paschke, nachdem er vorher seine gesammte Habe veräußert hatte. Schon um 7 Uhr Abends lief bei den Junickschen Eheleuten die Nachricht ein, daß das Paar gemeinsam sterben werde.

Die Taschendiebe nutzen jetzt die sich im Gedränge an den Schaufenstern bietende Gelegenheit tüchtig aus. In den letzten Tagen wurden vor den Bazaren von Lubasch und Wertheim in der Rosenthalerstraße allein 9 berüchtigte Langfinger durch die Polizei ertappt. Darunter befinden sich 3 Russen, von denen 2 angeben, sich auf der Rückreise von Chicago nach der Heimath zu befinden, also wahrscheinlich auf der Weltausstellung Gastrollen gegeben haben. Unter den ihnen abgenommenen Gegenständen befinden sich mehrere Geldtaschen, deren Eigenthümer nicht ermittelt sind.

† **Die Influenza** scheint in England an Verbreitung zu gewinnen. Während der letzten Woche raffte die Epidemie 127 Menschen in London dahin. Während der drei vorhergehenden Wochen waren die Zahlen 22, 36 und 74 bezw. Auch die Diphtheritis forderte während der letzten 7 Tage viele Opfer.

Lokales.

Posen, 19. Dezember.

p. **Mehrere hundert Kinder** versammelten sich gestern in der Louisenstraße vor der Wohnung des verstorbenen Herrn Callier. Unter ihnen sollten nämlich die nachgelassenen Bonbonvorräthe des Verstorbenen vertheilt werden. Bei der Vertheilung entstand natürlich unter den Kleinen heller Jubel.

p. **Goldene Hochzeit.** Es dürfte vielen unserer Leser interessiren, daß der vor zwei Jahren von hier nach Berlin verzogene Wundarzt Herr Korach am 20. d. Mts. seine goldene Hochzeit feiert. Die Feier findet in Cassels Hotel in der Burgstraße statt. Herr Korach ward 1837 als Wundarzt approbirt und war fünfzig Jahre lang Bürger unserer Stadt.

p. **Gardinenbrand.** Im Hause St. Martinstraße Nr. 71 entstand gestern durch Unvorsichtigkeit ein Gardinenbrand, der jedoch bald von den Einwohnern gelöscht werden konnte. Die Feuerwehr brauchte nicht alarmirt zu werden.

p. **Fuhrunfälle.** In der Petristraße stürzte gestern ein Pferd und schlug mit dem Kopf so unglücklich gegen einen Prellstein, daß es über eine Viertelstunde besinnungslos liegen blieb. Später erholte sich das Thier soweit wieder, daß es allein nach Hause laufen konnte. — An einer Droschke explodirte gestern eine Wagenlaterne, ohne daß jedoch durch die Explosion weiterer Schaden entstand.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Landstreicher, fünf Obdachlose, ein Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs im städtischen Armenbureau, eine Arbeiterin, die zwei Gänse gestohlen hatte, und ein Schneider wegen Belästigung des Schutzmannspostens auf dem Petriplatz. — Konfiszirt wurden bei einem Händler auf dem Sapiehaplatz auf dem Wochenmarkt ein Rehkalb und bei einem Fleischer in der Gr. Gerberstraße ein trichinöses Schwein. — Asservirt wird im Bureau des 2. Polizeireviers eine Reisedecke, welche gestern zwei Knaben abgenommen wurde, als dieselben sie für 50 Pf. verkaufen wollten. — Zugelaufen sind zwei Hühner.

Angekommene Fremde.

Posen, 19. Dezember.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Frau Stern mit Sohn u. Bedienung a. Berlin, Administrator Schiller u. Frau a. Starkowiec, Bürger Kotlinski a. Pleschen, Rentier Cassius aus a. Warschau, Frau Piotrowska a. Zborowko, Rittergutsbesitzer v. Grabski a. Kunowo u. Rittmeister a. D. Schiffmann aus Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Kegel a. Jablonowo und Frau v. Jagow a. Roscinno, Baumeister Lange u. Frau a. Znin, Hauptmann Thebesius a. Goldap i. Ostpr., Direktor Klein u. Frau a. Racot, Rentier v. Zobeltitz a. Gleinig, Opernsängerin Fräulein Ottermann a. Dresden, die Kaufleute Stromberg a. Breslau, Löhrl a. Wien u. Schauer a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Günther a. Grzybno, Major v. Tiedemann a. Seeheim, Rittmeister a. D. Jouanne mit Frau aus Schloß Santomischel u. Graf v. Solms a. Patthorst, die Rittmeister v. Garnier u. Frau und Seiffert a. Militsch, Direktor Levysohn a. Berlin, die Kaufleute Baumann a. Liege, Noack aus Stettin u. Barthel a. Landsberg, Fabrikant Kleinwächter u. Frau a. Liegnitz, Inspektor Dohms a. Berlin.

Grand Hotel de France. Arzt Dr. Rzepnikowski a. Lubaw, Prälat Enn aus Betsche, Propst Wawrzyniak a. Schrimm, Frau Dr. v. Karczewska mit Tochter a. Kowanowko, Frau Zacharewicz u. Schwester a. Pyzdry (Rußland), die Kaufleute Smodlibowski aus Breslau u. Hoffmann a. Ostrowo.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Kupfer a. Meseritz, Krause a. Breslau, Reimers aus Rossen, Alexander a. Bromberg und Frank a. Wiesbaden, Pharmazeut Paczkowski a. Kostrzyn, Inspektor Deutscher aus Kreuzburg O.-S., Administrator Hoffmann a. Radzyn, Bahnmeister Kinne und Frau a. Wronke, Gutsbesitzer Wandrey a. Kobelnik bei Wongrowitz, Gärtner Sopinski mit Frau und Frl. Gärtner aus Kobylepole, Vers.-Inspektor Krieger a. Strelno.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Winter aus Breslau, Menzel a. Posen, Kuzinski a. Leipzig u. Grainer aus Braunschweig, die Landwirthe Wiese a. Adl.-Guttlin u. Gerschwitz a. Komorze.

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg,** 16. Dez. [Hopfenbericht.] Durch das in den Morgenstunden herrschende trübe, neblige Wetter finden sich Käufer immer erst später am Markte ein und können deshalb unseren letzten Mittwochs-Bericht erst heute nachtragen, daß an diesem Tage der Umsatz ca. 250 Ballen betrug und die Abschlüsse meistens in besseren Hopfen gemacht wurden. Prima Marktwaare 215—230 M., Sekunda von 190—195 M.; größere Posten Siegelhopfen, als Auer, Wolnzacher, Mainburger und Spalter gingen von 232—264 M. aus dem Verkehr; Saazer lösten 275 M. Am Donnerstag wurden die vom Lande zugefahrenen 100 Ballen Markthopfen zu 190—220 M. je nach Qualität verkauft; ein kleiner Posten vom Gebirg notirte 224 M., Aischgründer kostete 219 M., Hallertauer 225 M., Württemberger 230 M., ein Posten Elsässer und Altmarker 140—211 M., Auer und Spalter Siegel 245—260 M. Unter ruhiger, jedoch fester Stimmung betrug der Umsatz ca. 250 Ballen. Der gestrige Markt war vom Lande ohne Zufuhr und die wenigen Käufe wurden abgeschlossen in Markthopfen zu 218—220 M., Gebirgssorten zu 224—227 M., Hallertauer zu 227 bis 252 M., Englischer zu 140 M. und Nordfranzosen zu 120 M. Etwa 80 Ballen war der Gesammtverkauf, also der kleinste Umsatz während der ganzen Woche. Auch heute regte sich keine besondere Kauflust, doch muß hervorgehoben werden, daß die Preise unverändert bleiben. Für bessere Sorten ist die Stimmung fest. Markthopfen prima 210—215 M., do. sekunda 200—205 M., tertia 185—195 M., Gebirgshopfen 220—225 M., Aischgründer 200—220 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 242—245 M., Mainburger Siegelgut 232—238 M., Hallertauer prima 228—232 M., do. sekunda 220—225 M., Spalter Land 260—270 M., Württemberger prima 230—235 M., do. sekunda 215—222 M., Badische prima 235—240 M., do. sekunda 220—225 M., Posener prima 228—232 M., do. mittel 210—220 M., Altmärker 135—155 M., Elsässer prima 215—220 M., do. sekunda 195—205 M., Burgunder 180—190 M., Saazer 275—280 M., Böhmische Grünhopfen 190—210 M., Kloster 90—110 M., Englische 150—160 M., Amerikanische 125—135 Mk., Russen transit 120—180 Mk. (Hopfen-Kur.)

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei ausreichender Zufuhr schleppendes Geschäft, Kalbfleisch und Galizier wurden besser bezahlt. Dänisches Rindfleisch nachgebend. Im Uebrigen fest. Wild und Geflügel: Zufuhr in allen Wildgattungen reichlich, Geschäft mäßig, Preise etwas besser. Fische: Zufuhr sehr knapp, Geschäft still, Preise steigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—60, IIa 45—50, IIIa 35—42, IVa 30—35, dänisches 35—42, Kalbfleisch Ia 52—63 IIa 30—50 M., Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 30—46 IIIa —,—, Schweinefleisch 45—56 M., Bakonier 43—45 M., Russisches —,— M., Galizier 46—48 M., Dänen — M., Serben —,— M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,50—0,58 M., Rothwild per ½ Kilo 0,25—0,31 M., Damwild per ½ Kilo 0,30—0,40 M., Wildschweine per ½ Kilo —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen Ia. p. Stück 2,20—2,55 M., do. IIa. 1,60—2,05 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— Mark, Krickenten 0,65 M., Fasanenhähne 2,30—3,25 M., Fasanenhennen 1,30 bis 2,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 1,75 M., Puten do. — M., Hühner do. alte — M., junge inländ. — M., Tauben 0,30—0,35 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilo. 60—75 M., do. gr. 40—46 M. Zander 86 Mark, do. unsortirte — Mark, Barsche 20—25 Mark, Karpfen große 84—85 M., do. mittelgroße 60 Mark, do. kleine 56—58 M., Schlete 75—80 M., Bleie 20—30 M., Aland 45—46 M., bunte Fische 11—20 M., Aale, große 100—110 Mark, do. mittel 72—75 M., do. kl. 54—60 M., Plötzen 12—15 M., Karauschen 50—55 M., Roddow 30—35 M., Wels 40 M., Raape 0,30 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,00 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—13 Ctm. — M., do. 10 Ctm. do. 3,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 114—116 M., IIa do. 108—110 M., geringere Hofbutter 100—108 M. Landbutter 85—95 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 10—12 M., hiesige 3—5 M., Musäpfel, schles. 4—5,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 7,00 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00 M., Apfelsinen Messina 100 St. 5 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 12—15 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2—3,50 M., Kohlrabi p. Schock 0,60 M., Porree p. Schock 0,75—1,25 M., Meerrettig per Schock 8,00 bis 14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5,00—6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat, junger per 50 Kilo 8—10 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 7—8 M., Blumenkohl per Stück hiesiger 0,10—0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,50—5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,50—7,00 M., Rosenkohl 20,00 M., Kürbis per 50 Kilogramm 3—4 M.

** **Stettin,** 18. Dez. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 4° R., Barometer 773 Mm. — Wind: SSW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 134—138 M., per Dezbr. 139,5 M. nom., per April-Mai 145—146—145,5 M. bez. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 117—120 M. bez., per Dez. 122 Mk. Br., per April-Mai 126,5—126,75 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 138—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140 bis 148 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30 Mk. bez., per Dezbr. 70er 29,6 M. nom., per April-Mai 70er 31,6 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 31,9 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 122,00 M., Spiritus 29,6 M. (O.-Z.)

** **Breslau,** 18. Dez., 9½ Uhr Vorm. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war ausreichend, die Stimmung bei unveränderten Preisen ruhig.

Weizen schwach behauptet, weißer per 100 Kilo 13,30—13,40 bis 13,90 M., gelber 13,20—13,40—13,80 M. — Roggen unverändert, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 11,50—12,00—12,20 M. — Gerste schwach umgesetzt, per 100 Kilo 11,00—12,00—13,00—14,00—16,00 M. — Hafer ruhig, per 100 Kilo 13,00—14,00—15,00—15,60 M. — Mais wenig Geschäft, per 100 Kilogr. alter 12,00—12,50 bis 13,00 Mark, neuer 11,20 bis 11,30 Mark. — Erbsen schwach gefragt, Kocherbsen per 100 Kilogramm 14,50—15,00 bis 16,00 M., Viktoria- ruhig, 16,50 bis 17,50 bis 18,50 Mark, Futtererbsen 13,50—14,50 Mark. — Bohnen schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm 12,00 bis 13,00 bis 14,00 Mark. — Lupinen ruhig, gelbe per 100 Kilogramm 10,00 bis 11,00 Mark blaue per 100 Kilogramm 9,00 bis 10,00 Mark. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 12,00—13,00—14,00 Mark Oelsaaten ohne Angebot. — Schlagleinsaat ruhig, p. 100 Kilogramm 19,00—22,00—23,00 Mark. — Winterraps wenig angeboten, per 100 Kilo 19,50 bis 20,75 bis 22,00 Mark. — Winterrübsen ruhig, per 100 Kilogramm 19,20—20,50 bis 21,80 M. — Sommerrübsen ruhig, per 100 Kilogramm 18,50—19,50—21,50 M. — Leindotter schwach umgesetzt, per 100 Kilogramm 18,00—19,50 M. — Hanfsaat ruhig, per 100 Kilogramm 16,50 bis 17,50 Mark. — Rapskuchen ruhig, per 100 Kilogramm schlesische 12,50 bis 13,00 Mark, fremde 12,50—12,75 M. — Leinkuchen ruhig per 100 Kilogr. schlesische 14,75—15,25 M., fremde 14,00—14,75 M. — Palmkernkuchen ruhig, per 100 Kilo 11,75—12,25 M. — Kleesamen ruhig, per 50 Kilo 45—55—60—62 M., weißer etwas stärker angeboten, per 50 Kilo 30—40—50—60—70—75 M., hochfeinster über Notiz. — Schwedischer Kleesamen per 50 Kilo 43 bis 55—60—65 M., Tannen-Kleesamen ruhig, per 50 Kilo 35—45—50—57. — Thymothee per 50 Kilogramm 14,00 bis 22,00—25,00—27,00 M. — Gelbklee 30—35—45 Mark, Ueberfeinster über Notiz. — Mehl ruhig, per 100 Kilogramm inkl. Sack Brutto Weizenmehl 00 20,00—20,25 Mark. — Roggenmehl 00 17,75—18,25 Mark, Roggen-Hausbacken 17,50 bis 18,00 Mark. — Roggenfuttermehl per 100 Kilogramm inländisches 9,20—9,40 M., ausländisches 8,90—9,00 Mark. — Weizenkleie fest, per 100 Kilogr. inländ. 8,60—8,80 M., ausländ. 8,20 bis 8,40 Mark. — Weizenschale per 100 Kilo 8,60 bis 8,80 Mk. — Kartoffeln unverändert, pro 50 Kilogramm 1,30—1,50 M., 2 Ltr. 8—9—10 Pf. — Heu per 50 Kilogr. 3,75 bis 4,25 M. — Roggenlangstroh per 600 Kilo 28,00—30,00 M. — Krummstroh per 600 Kilo 22,00—24,00 M.

** **Leipzig,** 18. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezember 3,45 M., p. Januar 3,45 M., p. Februar 3,47½ M., per März 3,50 M., per April 3,52½ M., p. Mai 3,55 M., per Juni 3,57½ M., p. Juli 3,60 M., p. August 3,65 M., p. Sept. 3,65 M., pr. Okt. 3,65 M., p. November 3,65 M. — Umsatz 70 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 19. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,75
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
„ „ „ 88 „ neues „	13,00
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,45
Tendenz: stetig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Tendenz: geschäftslos.	
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per Dez.	12,45 Gd. 12,50 Br.
dto. „ per Jan.	12,52½ Gd. 12,57½ Br.
dto. „ per Febr.	12,60 Gd. 12,67½ Br.
dto. „ per März	12,70 Gd. 12,72½ Br.
Tendenz: stetig.	

Breslau, 19. Dez. Spiritusbericht. Dezember 50 er 48,00 Mark, 70 er 28,60 Mark, Jan. 70 er —,— Mark, April —,— 70 er —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Dez. Nach den Informationen des offiziösen Wolffschen Telegraphen-Bureaus sind die von mehreren Blättern gebrachten Mittheilungen des Abg. v. Cuny betreffs einer Verzichtleistung der Regierung auf die Weinsteuer unzutreffend.

Madrid, 19. Dez. Die Handelskammer in Malaga stimmte der in Bilbao gegen die Handelsverträge mit Deutschland, England und Italien abgehaltenen Versammlung zu. Die Kaufmannschaft von Barcelona bereitete eine Versammlung gegen die Handelsverträge vor.

Rio de Janeiro, 19. Dez. Präsident Peixoto hat die Legislaturwahlen bis zum Mai vertagt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* In der Philipp Reclamschen Universal-Bibliothek gelangten soeben folgende Bände zur Ausgabe: Nr. 3141. 3142. J. Ch. Frhr. v. Zedlitz, Gedichte. Mit einer Einleitung von Dr. Adoph Kohut. Nr. 3143—3145. Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich. Textausgabe mit kurzen Anmerkungen und Sachregister. Herausgegeben von Karl Pannier. Nr. 3146. Gustav Kraus und Julius Riedt, Papas Nase. Schwank in einem Aufzug. Soufflirbuch mit einem Dekorationsplan und mit der vollständigen Regieausarbeitung. Nr. 3147. Dr. Leopold Florian Meißner, Aus den Papieren eines Polizeikommissärs. Wiener Sittenbilder. Viertes Bändchen. Nr. 3148. Carlo Goldoni, Pamela. Komödie in drei Aufzügen. Deutsch von Josef Grünstein. Bearbeitung des Lessingtheaters in Berlin für die Gastspiel-Gesellschaft Eleonore Duse. Nr. 3149. 3150. Tagebuch eines bösen Buben. Aus dem Englischen von J. Botstiber.

* Trewendts Kalender. Die Kalender des Trewendtschen Verlages (Breslau, Eduard Trewendt) sind längst nicht nur in Schlesien, sondern weit über dessen Grenzen hinaus wirkliche Haus- und Familienbücher geworden. Besonders gilt das von Trewendts Volkskalender, der im altgewohnten Gewande in diesem Jahre zum 50sten Male vorliegt, eine Zahl, welche besser als alles andere den Werth dieses Kalenders bezeugt, dessen Erscheinen nicht nur des sorgfältig und vielseitig bearbeiteten Kalendariums willen, sondern auch seines reichen belehrenden und erzählenden Inhaltes wegen in weiten Kreisen mit Spannung erwartet wird. — Trewendts Hauskalender, dessen 47. Jahrgang vorliegt, ist durch einen hübschen Buntdruck „Ein Vielgereister" als Titelbild geziert und bringt gleichfalls einen so reichlichen Inhalt wie kaum ein zweiter billiger Kalender. Bei der allgemeinen Einbürgerung und der langjährigen Bekanntschaft dieser guter Kalender in den weitesten Kreisen ist es kaum nothwendig, ihnen noch eine besondere Empfehlung mit auf den Weg zu geben. Der Inhalt ist durchweg gut und dasselbe gilt von der Ausstattung.

Börse zu Posen.

Posen, 19. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 47,90 (70er) 28,50. Loko ohne Faß (50er) 47,90, (70er) 28,50.

Posen, 19. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. **Spiritus** matter. Loko ohne Faß (50er) 47,90, (70er) 28,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.18			Not.v.18
Weizen ruhig			**Spiritus** still		
do. Dez.	143 25	143 25	70er loko ohne Faß	31 30	31 40
do. Mai	150 —	150 —	70er Dezember	30 60	30 70
			70er Januar	— —	— —
Roggen still			70er April	36 80	36 80
do. Dez.	126 25	126 25	70er Mai	37 —	37 —
do. Mai	129 75	129 75	70er Juni	— —	— —
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	50 80	50 70
do. Dez.-Januar	45 40	45 50	**Hafer**		
do. April-Mai	46 80	46 70	do. Dez.	156 25	154 —

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 90,000

Berlin, 19. Dez. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.18
Weizen pr. Dez.	143 25	143 50
do. pr. Mai	150 —	150 —
Roggen pr. Dez.	126 25	126 —
do. pr. Mai	130 —	129 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.18
do. 70er loko o. F.	31 30	31 40
do. 70er Dez.	30 50	30 60
do. 70er Januar	35 50	35 50
do. 70er April	36 80	36 90
do. 70er Mai	37 —	37 —
do. 70er Juni	37 40	37 40
do. 50er loko o. F.	50 80	50 70

		Not.v.18			Not.v.18
Dt. 3% Reichs-Anl	85 50	85 50	Poln. 5% Pfdbrf.	66 20	66 10
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 75	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 —	64 20
do. 3½% „	100 —	100 —	Ungar. 4% Goldr.	94 70	94 60
Pos. 4% Pfandbrf	101 60	101 70	do. 4% Kronenr.	90 20	90 10
Pos. 3½% do.	96 30	96 30	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	205 70	204 60
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 80	Lombarden (ultimo)	44 10	43 90
Pos. Prov.-Oblig	95 30	95 30	Disk.-Kommandit (ultimo)	171 60	171 —
Oesterr. Banknoten	162 75	162 95			
do. Silberrente	92 50	92 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	215 —	215 05	fest		
R.4½%Bdk.Pfdbr.	102 40	102 30			

Ostpr.Südb.E.S.A	68 30	68 70	Schwarzkopf	221 50	221 50
Mainz Ludwigshfdt.	108 —	108 10	Dortm.St.-Pr. L. A	53 —	52 30
Marienb.Mlaw.do	69 25	69 —	Gelsenkirch. Kohlen	141 50	141 60
Griechisch4%Goldr	26 20	26 25	Inowrazl. Steinsalz	39 50	39 25
Italienische Rente	81 —	81 —	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	66 40	65 90	It. Mittelm. E. St. A.	86 50	86 50
Russ4%konsA.1880	99 10	98 80	Schweizer Centr.	116 50	115 80
do.zw.Orient.Anl.	67 25	67 40	Warschauer Wiener	218 —	219 —
Rum. 4% Anl.1890	62 10	82 25	Berl. Handelsgesell.	129 10	128 90
Serbische R. 1885.	70 30	70 —	Deutsche Bank-Aktien	152 25	152 25
Türk. 1% kons.Anl.	24 25	24 35	Königs- und Laurah.	108 20	107 75
Disk.-Kommandit	171 10	71 70	Bochumer Gußstahl	120 25	119 60
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse. Kredit 205 75, Disconto-Kommandit 171 60, russische Noten 215 40

Stettin, 19. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.18			Not.v.18
Weizen still			**Spiritus** behauptet		
do. Dez.	139 50	139 50	per loko 70er	30 —	30 —
do. April-Mai	145 50	145 50	„ Dez. „	29 60	29 60
Roggen still			„ April-Mai „	31 70	31 60
do. Dez.	122 —	122 —	**Petroleum***)		
do. April-Mai	126 50	126 75	do. per loko	8 90	8 90
Rüböl still					
do.Dez.-Januar	45 50	45 70			
do April-Mai	46 50	46 50			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 18. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter	Temp i. Cels. Grad
Belmullet .	754	SW	2	halb bedeckt	7
Aberdeen . .	756	OSO	5	wolkig	6
Christiansund	763	OSO	2	wolkig	4
Kopenhagen	770	NW	2	Nebel	4
Stockholm.	767	W	2	wolkenlos	1
Haparanda	756	NW	2	wolkenlos	— 6
Petersburg	752	W	3	bedeckt	1
Moskau	753	NW	1	bedeckt	— 3
Cork Queenst.	753	SSO	5	bedeckt	7
Cherbourg.	765	S	3	bedeckt	4
Helder . .	767	SSO	1	wolkenlos	1
Sylt . . .	769	SSO	3	Dunst ¹)	2
Hamburg .	770	OSO	4	Nebel	— 0
Swinemünde	770	WSW	2	halb bedeckt	1
Neufahrw.	768	W	3	bedeckt	5
Memel	766	NNW	3	wolkenlos ²)	5
Paris . .	768	SO	1	bedeckt	— 0
Münster .	767	ONO	3	wolkenlos	— 1
Karlsruhe .	770	SO	2	bedeckt	— 1
Wiesbaden	770	SO	2	bedeckt	1
München .	770	W	1	Nebel	— 4
Chemnitz .	772	still		Nebel ³)	— 4
Berlin . .	771	O	1	bedeckt	2
Wien . .	772	still		bedeckt	5
Breslau .	772	WNW	2	bedeckt	2
Ile d'Aix .	764	OSO	3	wolkenlos	2
Nizza . .	767	O	1	wolkenlos	11
Triest . .	769	still		wolkenlos	6

¹) Dunst. ²) Nachts Regen. ³) Reif, Rauhfrost.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich vom Mittelmeer aus nordwärts über Centraleuropa hinaus nach Skandinavien hin, während über Nordwest- und Nordosteuropa barometrische Depressionen lagern. Ueber den britischen Inseln ist das Barometer wieder stark gefallen, so daß zunächst für das südliche Nordseegebiet wieder Erwärmung zu erwarten sein dürfte. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe, vielfach neblig und meist kälter, in den nordöstlichen Gebietstheilen, wo die milde Witterung noch anhält, ist Regen gefallen. In westlichen und centralen Deutschland sowie in Ostfrankreich herrscht leichter Frost.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.